HS Gesundheit BOCHUM

CHK COMMUNITY HEALTH KONFERENZ BOCHUM

Abstract | 6. Community Health Konferenz

Titel
Konzepte für eine bedürfnisorientierte und effiziente Hilfsmittelversorgung – entwickelt durch Menschen mit MS und am Versorgungsprozess Beteiligten
Autor*innen
Hoekstra D., Dilger E.-M., Grau A., PD Dr.in Brütt A. L., Prof.in Dr.in Thiele A.
Institution
Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e.V. Hannover

Einleitung Die Studie, die Teil des Forschungsprojekts „Multiple Sklerose – Patientenorientierte Versorgung in Niedersachsen (MS-PoV)“ ist, untersucht als Kooperationsprojekt gemeinsam mit Menschen mit Multipler Sklerose (MS) und Akteur:innen (z.B. Physiotherapeut:innen) den Hilfsmittelversorgungsprozess. Ziel ist es, Empfehlungen zur patientenorientierten Versorgung mit mobilitätsbezogenen Hilfsmitteln in Niedersachsen, anhand einer Zukunftswerkstatt, abzuleiten.

Methodik Im 2021 wurden Problembereiche der Hilfsmittelversorgungsprozesses in Niedersachen in 8 Fokusgruppen aus der Perspektive von Menschen mit MS und von Akteur:innen (n=18) definiert. Anschließend fand im November 2022 eine Zukunftswerkstatt statt, in der die Teilnehmenden Empfehlungen für eine zukünftige bedürfnisorientierte und effiziente Hilfsmittelversorgung entwickelten.

Ergebnisse Insgesamt wurden mehr als 60 Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Die Empfehlungen der Teilnehmenden für die unterschiedlichen Problembereiche zeigen starke Überlappungen: Die Informationsbeschaffung für die Menschen mit MS soll von Anfang an erleichtert werden. Außerdem sollen auf MS-spezialisierte Ansprechpartner:innen in Form eines Gesundheitscoachs eine zentrale Rolle in der dauerhaften Begleitung von Menschen mit MS bekommen. Mithilfe berufsübergreifender Schulungen und Zertifizierung sollen die MS-Ansprechpartner:innen die Fäden zusammenbringen. Sie sollen auch dabei unterstützen, dass die verbindliche Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren intensiviert wird.

Schlussfolgerungen Die Methode der Zukunftswerkstatt ermöglichte den Teilnehmenden ihr reichhaltiges Erfahrungswissen zu präsentieren und als Gruppe zu gewichten. Für die priorisierten Problem- und Handlungsfelder konnten handlungsleitende und innovative Lösungen der Hilfsmittelversorgung erarbeitet werden. Damit scheint die Methode ein hilfreiches Instrument der partizipativen Forschung zu sein, die es in Zukunft weiter zu evaluieren gilt. Mit Hilfe der Ergebnisse kann zudem aufgezeigt werden, dass vorhandene Leitlinien und Qualitätsstandards der Hilfsmittelversorgung von Menschen mit MS noch nicht flächendeckend in der Praxis umgesetzt sind, dass sie den beteiligten Teilnehmenden als selbstverständlich und zielführend erscheinen. Projekt: MS-PoV. Förderung durch den Innovationfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses, Förderkennzeichen: 01VSF19046.